

der derendorfer

7

Derendorf - Golzheim - Pempelfort

Juli 2020 - 64. Jahrgang



Monatszeitschrift der *derendorfer jonges*

www.derendorferjonges.de

info@derendorferjonges.de

Absender:

Alles!

Satz · Druck · Werbung

W. Overkott

Römerstraße 7

40476 Düsseldorf

Reparatur-Schnelldienst **GLASEREI + GLASBAU**

KAMP GMBH

Kaiserswerther Straße 41

40477 Düsseldorf

Telefon: 0211/491 1742

Telefax: 0211/498 1171

team@glasbau-kamp.de

Düsseldorfer Familien-Karte %

Wir setzen Ihre Wünsche um !

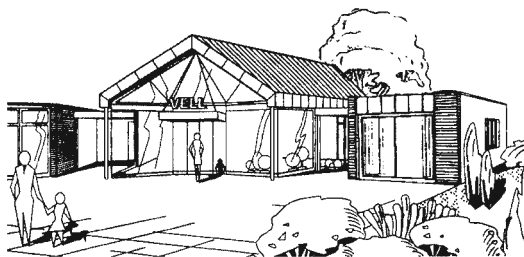
- Isolierverglasungen
- Einbruchsschutz A/B/C
- Wärmeschutz UG
- Sonnenschutzbeschichtung
- Schallschutz DB
- Feuerschutz F-Klassen
- Umglasung von Einfachverglasung auf Isolierglas
- Dachverglasungen
- Fassadenverglasung
- Bleiverglasung in Isolierglas
- Glasschleiferei
- Glasmöbel
- Glasvitrinen
- Gastischplatten
- Glas-Küchenrückwände
- Glastrennwände
- Ganzglastüren
- Rauchschutztüren
- Glasduschen
- gläserne Absturzsicherung
- Schaufensterverglasungen
- Kfz- & Schiff-Verglasungen
- thermisch vorgespannte Gläser
- gebogene Thekenscheiben
- gewölbte Verglasungen
- Spiegel aller Arten auf Maß (silber und farbige)
- Sicherheitsspiegel
- Beobachtungs-/Spionspiegel
- Fensterbau
- Kunststoff, Holz, Aluminium
- neu sowie Reparaturen
- Wartung, Instandhaltung

- Blei- & Messingverglasung (neu sowie Reparatur) Blei/Glasbilder

Das Glaser-Team

24h NOTDIENST 0211 / 4911742

Friedhofsgärtnerei Josef Vell GmbH - seit 1919 -



Grabneuanlagen

Grabpflege mit Wechselbepflanzung

Dauergrabpflege mit Gärtnergarantie

- auf dem Nord-Süd und Unterrather Friedhof -

Trauerfloristik (Lieferung zu allen Düsseldorfer Friedhöfen)

Blumen in alle Welt durch Fleurop

Am Nordfriedhof 7 - 40468 Düsseldorf

Telefon 0211 / 43 27 72, Fax 0211 / 43 27 10

**DAUER
GRAB
PFLEGE**



Überregionaler Fachbetrieb
Friedhofsgärtnerei



Der Heimatabend am Donnerstag, 9. Juli 2020 fällt aus!

der derendorfer - Juli 2020 - 64. Jahrgang

Der Heimatabend in der
Buscher Mühle
fällt aufgrund der aktuellen
angespannten Lage aus!

Änderungen und
zukünftige Termine auf:
derendorferjonges.de

- Seite 5 Vorwort - Corona bestimmt weiter die öffentliche Diskussion
- Seite 6 Herzlichen Glückwunsch
- Seite 7 Gaststätte Brauhoof am Münsterplatz - Janusch Koper
- Seite 9 Nach fast 2 Monaten hat der Friseursalon Axel Ziehe wieder geöffnet
- Seite 10 Studieren in Corona-Zeiten
- Seite 12 Die Kandidaten für die anstehende Kommunalwahl
- Seite 14 Neues aus der BV 1
- Seite 15 Die Pläne für die Kulturkapelle
- Seite 17 Was wird aus dem Buscher-Mühlenpark?
- Seite 18 Siegerentwurf wird nicht umgesetzt
- Seite 20 „Stippvisite in der Galerie“ von Jan Michaelis
- Seite 22 Notdienst der Apotheken

Titelbild: **Buscher Mühle**, erstmals 1790 urkundlich erwähnt. Sie liegt in der Nähe des S-Bahnhof Derendorf **im Park an der Mulvanystraße**. Seit September 1992 wird sie als Begegnungsstätte vom Heimatverein Derendorfer Jonges genutzt. Foto: petCA

der derendorfer - Die nächste Ausgabe erscheint am Donnerstag, 6. August 2020

Herausgeber: *heimatverein derendorfer jonges 1956 e.v.*

Geschäftsstelle: Karl-Heinz Gatzten, Römerstraße 7, 40476 Düsseldorf, Telefon 0211-44 12 87, Telefax 0211-46 28 43

Internet: www.derendorferjonges.de - E-Mail: info@derendorferjonges.de

Anzeigenverwaltung, Herstellung und Druck: **Alles!** Satz · Druck · Werbung · Wolfram Overkott, Römerstraße 7, 40476 Düsseldorf, Telefon 0211-9 44 83 83, Telefax 0211-9 44 83 84, eMail: info@alles1.com

Redaktion: Piet Keusen, Eulerstraße 31, 40476 Düsseldorf, eMail: p.keusen@derendorferjonges.de

Signierte Beiträge stellen nicht immer die Meinung der Redaktion dar.

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet, **Belegexemplar** an die Geschäftsstelle erbeten · Auflage: 3000

Verkaufspreis durch Mitgliedsbeitrag abgegolten. – **Redaktionsschluss:** 10. des Vormonats.

Vereinskonto für den Beitrag: Stadtparkasse Düsseldorf, IBAN: DE55 3005 0110 0041 0131 52 - BIC: DUSSEDDXXX

Konto für Anzeigen: Sparkasse HRV, IBAN: DE33 3345 0000 0042 2604 63 - BIC: WELADED1VEL





GLASEREI KULNORK

IHR MEISTERFACHBETRIEB FÜR GLAS IM BAUWESEN

**Reparatur-Schnelldienst
in allen Stadtteilen!**

**GLASNOTDIENST
24h SERVICE**

0177-777 01 41

**Verglasungen aller Art · Glas- und Spiegelarten nach Ihren Maßen
Glasmöbel · Glas-Duschabtrennung · Ganzglasduschkabinen · Umglasungen
von Einfachglas auf Isolierglas · PVC-Fenster · Fensterwartungen**

Stockkampstr. 20 (Ecke Prinz-Georg-Str.) 40477 Düsseldorf

www.glaserei-kulnork.de info@glaserei-kulnork.de

Tel.: 0211-164 509-32 Fax: -36

Mitglied im Verein Derendorfer Jonges

37 Jahre in Schrift und Bild

BESCHRIFTEN & BEMALEN

STOLZ

Ein bisschen Stolz muss sein!

Ratherstr.15 40476 Düsseldorf

T: 0211-720104 F: 0211-720127

stolz2@aol.com www.werbung-stolz.de

Entwürfe

Logoentwicklung

Autobeschriftung

Fassadenbeschriftung

Schilder / Planen / Plakate

Schaufensterbeschriftung

Folienbeschriftung

Messegrafik

Verklebetechnik

Wandmalerei

Dekorationsmalerei

Kreative Farbgestaltung



Getränke Heim- und Büroservice

Bauern - Handwerkermarkt Frankenplatz 23.5. und 24.5.2020

Weihnachtsmarkt Frankenplatz 10.12. – 13.12.2020

Liebe Jonges,

Corona bestimmt weiter die öffentliche Diskussion, obwohl im letzten Monat einiges passiert ist. Zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe am 15. Juni durften gerade wieder alle Grundschüler gleichzeitig in die Schule und alle kleineren Kinder in die Kita gehen, was die Erzieher, Lehrer und Schulleiter in Zeiten einer Pandemie vor erhebliche Herausforderungen gestellt hat. Auch Sport ist wieder möglich, Saunabesuche, Feiern im Familienkreis und Treffen mit bis zu 50 Menschen. Auch die Erstkommunikionskinder konnten dank der Lockerungen im Juni ihren großen Tag nachholen.

Wie sich das alles auf das Infektionsgeschehen auswirken wird, das müssen wir beobachten. Steigen die Infektionen nun an, dann wird es wahrscheinlich zu neuen Einschnitten kommen. Wir hoffen, das passiert nicht.

Für unser Vereinsleben bedeuten die Lockerungen der NRW-Landesregierung allerdings noch keine Verbesserungen. Den Heimatabend im Juli müssen wir ausfallen lassen, weil auch der Veranstaltungssaal im BAD oder die Räume der Buscher Mühle zu klein sind, um dort unsere Veranstaltungen stattfinden zu lassen. Wir planen deshalb eine digitale Alternative und hoffen, dass wir so zumindest bald wieder einmal miteinander kommunizieren können.

Das Verbot von Großveranstaltungen bis zum 31. August

bleibt in Kraft, deshalb haben wir das Buscher Mühlenfest im August abgesagt. Ob Martins-Zug und Bunter Nachmittag stattfinden können? Wir wissen es heute noch nicht... Kurzum, der Virus bestimmt weiterhin unser Leben in Derendorf, Pempelfort und Golzheim. In dieser Ausgabe des Derendorfers haben wir deshalb wieder Stimmen aus verschiedenen Lebensbereichen gesammelt. Von Menschen, die unterschiedlich von der Corona-Krise getroffen wurden und damit umgehen. Außerdem gibt es wieder Nachrichten die nichts mit Corona zu tun haben, Nachrichten aus der Kultur und Stadtpolitik. Wir hoffen, dass das so bleibt und wir euch bald wieder persönlich begrüßen dürfen. Auch wenn es sein muss, wie es der Bergmann auf dem Nordfriedhof vormacht: Mit Maske.

Bis dahin: Bleibt gesund!

Der Vorstand der Derendorfer Jonges



HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

16. Juli	70 Jahre	John Fraser
23. Juli	40 Jahre	Ben Murphy
28. Juli	86 Jahre	Ernst Dominick
31. Juli	89 Jahre	Hans Kremer

Veröffentlicht werden die Geburtstage
30, 40, 50, 60, 65, 70, 75, 80, 85 Jahre, danach jährlich.
Daneben werden Ehejubiläen (sofern bekannt) veröffentlicht.
Sollte jemand versehentlich vergessen worden sein,
bitte um Meldung an die Geschäftsstelle.



Foto: Fotolia / UsadomCards.de

BESTATTUNGSHAUS
FRANKENHEIM
BESTATTER UND TRAUERBEGLEITER

Damit Sie sich im Trauerfall
um nichts kümmern müssen

Ihr Vertrauen ist wertvoll. Wir gehen gut damit um.

02 11 - 9 48 48 48

www.bestattungshaus-frankenheim.de

Janusch Koper ist Inhaber der Gaststätte Brauhof am Münsterplatz. Während der Corona-Krise musste auch er sein Lokal schließen, fand aber durch Essen zum Abholen schnell eine Möglichkeit, wieder ein bisschen Geld zu verdienen.

Seit wann ist der Brauhof wieder geöffnet?

Seit dem 11. Mai. Aber davor hatten wir auch nicht ganz geschlossen. Wir hatten das Angebot „Brauhof zum mitnehmen“. To go, das konnte ich nicht mehr hören (lacht). Das Angebot gab es zwar vorher auch, wurde aber kaum angenommen. Durch die Corona-Krise sind aber mehr Leute darauf aufmerksam geworden und haben bei uns Essen bestellt. Das ist positiv. Ich habe neue Kunden gewonnen und die bestellen auch weiter bei uns, obwohl alles wieder geöffnet ist. Der Umsatz mit Bier zum Beispiel ist allerdings eingebrochen. Es durften ja keine Leute in den Laden. Nur Essen abholen war möglich.



Was hat das für die Mitarbeiter bedeutet?

Das war schlimm. Ich musste für meine fünf festangestellten Mitarbeiter Kurzarbeit anmelden. Die Mitarbeiter auf 450-Euro-Basis musste ich nach einem Monat sogar entlassen. Während der Schließung war das nicht leicht. Es fehlten die Einnahmen und die laufenden Kosten mussten bezahlt werden, die Hilfe vom Staat hat nicht lange gereicht. Ich musste an die Rücklagen gehen. Zum Glück läuft der Betrieb langsam wieder an. Die Kurzarbeit ist zu Ende und ich habe alle Mitarbeiter wieder einstellen können.

Ist weniger los als früher?

Nein, viel weniger ist es nicht. Aber es hat sich geändert. Was ich am meisten merke ist, dass um 20 Uhr die Leute nach Hause gehen. Nach 20 Uhr kommt wirklich keiner mehr zum Essen, so dass wir die Küche früh schließen. Wenn kein Fußball läuft abends, dann ist der Laden wirklich leer. Das hat sich verändert. Tagsüber ist dafür mehr zu tun.

Welche Maßnahmen musstet ihr treffen?

Alle Mitarbeiter müssen eine Maske tragen. Wir müssen die Tische reinigen nach

jedem Gast, wir müssen sogar die Speisekarten reinigen. Auf dem Tisch darf nichts mehr stehen, kein Besteck, keine Bierdeckel. Jeder Gast bekommt genau einen Bierdeckel auf den Tisch. An der Theke sitzt bei uns niemand, denn der Abstand zwischen den Tischen hätte nicht gepasst. Jetzt sitzen auch mehr Leute draußen als drinnen.

Gab es etwas Positives?

Ja, wir haben wie gesagt neue Kundschaft bekommen. Firmen aus der Umgebung rufen jetzt an bei uns und holen ihr Mittagessen. Das Geschäft hat sich da verbessert. Unser Tagesgeschäft läuft besser als vor Corona, aber abends ist es noch stark ausbaufähig. Da ist der Laden tatsächlich meistens leer. Die Leute scheinen entdeckt zu haben, dass es auch zuhause auf der Couch ganz schön ist.

Welche Hoffnungen haben Sie für die Zukunft?

Ich hoffe auf weitere Lockerungen, vor allem, dass wir nicht mehr überall mit Maske arbeiten müssen. Die stört wirklich. Vor allem die Mitarbeiter in der Küche haben es schwer mit Maske. Da ist es warm, durch die Maske kann man schlecht atmen. Da wäre es wirklich angenehmer ohne.



Text: pike, Foto pike



Axel Ziehe

Damen und Herrensalon

Ihre Haare sind unsere Stärke

geöffnet: Mo. - Fr. 8:30 - 18:30 Uhr, Sa. 8:00 - 16:00 Uhr
Münsterstraße 18 (gegenüber der Feuerwache)
D'dorf-Derendorf - Tel. 46 03 07 - www.friseur-ziehe.de

Eine Adresse, die Sie sich unbedingt merken sollten!



Seit dem 4. Mai hat auch der Friseursalon Axel Ziehe auf der Münsterstraße wieder geöffnet. Fast zwei Monate war wegen Corona geschlossen und auch nach der Wiedereröffnung ist die Arbeit für Axel Ziehe nicht mehr die, die er 50 Jahre lang macht.

Sind Sie froh, dass Sie wieder öffnen dürfen?

Ja! Sechs Wochen waren bei uns komplett dicht. Die Kosten können einen auffressen. Alles war schlecht.

Meine Mitarbeiter musste ich in Kurzarbeit schicken. Das Geld, das ich vom Staat bekommen habe, das hat gerade einmal 14 Tage gehalten. Aber natürlich ist das besser als nichts. Ich musste von meinen Rücklagen fast 20 000 Euro reinstecken, um den Laden halten zu können. Sonst hätte ich Probleme bekommen und vielleicht sogar fünf bis sechs Mitarbeiter entlassen müssen. Jetzt sind alle wieder aus der Kurzarbeit zurück und es geht langsam bergauf. Und die Ladenschließung haben wir auch ganz gut genutzt. Wir haben den Salon renoviert. Da konnte der Maler wenigstens in Ruhe arbeiten.



Was hat sich geändert?

Wir müssen jetzt bei jedem Kunden die Haare waschen, wir dürfen keine Bärte mehr schneiden. Wenn man dabei vom Ordnungsdienst erwischt wird, dann wird es teuer. Die Mitarbeiter müssen Masken tragen, alles wird desinfiziert, an der Kasse gibt es einen Spuckschutz. Die Kunden müssen ihre Kontaktdaten hinterlassen und draußen warten.

Wie kommt das an?

Für manche ist das nicht leicht. Manche Rentner etwa, die wegen des Haarewaschens zwei Euro mehr zahlen müssen, die haben das Geld einfach nicht übrig. Aber wir müssen diese Maßnahmen umsetzen. In Düsseldorf wurden ja schon Friseure erwischt. Ein Laden zum Beispiel hat ohne Masken frisiert und Friseur und Kunde mussten jeweils 600 Euro Strafe bezahlen.

Kommen weniger Kunden?

Die ersten zwei Wochen nach der Öffnung waren bombig. Die Nachfrage war groß, jetzt flaut das aber auch etwas ab. Bis zum 15. Juni dürfen wir aber nur nach Terminvergabe bedienen. Da kamen weniger Leute als früher. Ich bin seit 50 Jahren hier. Die Leute kannten das so ja gar nicht. Zu uns konnte man immer einfach so kommen. Dann plötzlich nur mit Termin. Daran mussten sich die Leute erst gewöhnen. Ich hoffe, dass die strikten Auflagen bald etwas gelockert werden, dass wir wenigsten Bart schneiden können oder auch wieder einen Trockenhaarschnitt anbieten können. Das ist ja unser Kerngeschäft.

Text: pike, Foto pike



Studieren in Corona-Zeiten

Seit Corona ist auch an der Hochschule Düsseldorf nichts mehr wie vorher. Zugangsbeschränkungen an den Gebäuden, Unterricht findet meist nur am Computer statt. Viele Studierende haben ihren Job verloren und wissen nicht, wie sie die Miete aus eigener Tasche zahlen sollen. Steven Drewers gehört zum Vorsitz des AStA der HSD und erzählt, wie die Studierendenvertretung helfen konnte.



Wie habt ihr die letzten Monate erlebt?

Der erste Monat war sehr schwierig. Die Informationslage war ja kompliziert. Wir mussten ja von einem auf den anderen Tag dicht machen. Es ging darum, den AStA und vor allem das Studierendenparlament digital handlungsfähig zu machen. Ohne einen Beschluss aus dem StuPa hätte der AStA beispielsweise in Sachen Notfond keinerlei Handhabe gehabt.

Was ist das?

Wir haben im AStA einen sogenannten Notfond. Das waren etwa 30 000 Euro, die im Haushalt bereitgestellt werden, um Studierenden in Not zu helfen. Das bedeutet beispielsweise, wenn ich als Studierender nachweislich durch Corona meinen Job verloren habe und meine Miete nicht zahlen kann, dann kann ich Hilfe beim AStA beantragen. Wir können dann finanziell helfen und diese Hilfen liegen in etwa beim Bafög-Höchstsatz und die wären auch rückzahlungsfrei.

War die Nachfrage groß?

Ja, bei unserem Sozialreferat sind viele Anträge eingegangen. Wir haben den Notfond auf 47 000 Euro aufstocken können. Bisher sind davon etwa 8 000 Euro ausgezahlt worden.

Wer hat das Geld bekommen?

Nicht jeder Antrag war eine wirkliche Notlage. Wir können ja nicht einfach ohne Grund Geld auszahlen. Bei denen, die betroffen waren, ging es häufig um Energiekosten, Mietkosten oder die Krankenversicherung.

Welche Probleme hatten die Studierenden in der Corona-Krise?

Es war ja klar, dass viele ihren Job verloren haben. Etwa Werkstudenten oder alle, die in der Gastronomie arbeiten. Die hatten ja von jetzt auf gleich ein Berufsverbot. Deshalb haben wir eine Umfrage geschaltet, um zu sehen, wie es unseren Studierenden geht.

Wie war die Rückmeldung?

Natürlich melden sich bei so einer Umfrage nie alle zurück. Die HSD ist eine Pendleruni, da erreicht man nie alle. Aber 50 Prozent der Teilnehmer haben angegeben, dass sie durch die Krise ihren Job verloren haben oder in einer Notlage gelandet sind. Wenn man dann davon ausgeht, dass bei so einer Umfrage nie alle mitmachen und das Ergebnis noch einmal hochrechnet, dann sind wir auf etwa 25 Prozent gekommen, die in einer

Notlage sind. Das sind bei 11 000 Studierenden aber immer noch 3 000 Menschen. Das ist schon ein starkes Stück. Deswegen mussten wir als AStA irgendwie eingreifen.

Was kam vom Bund oder vom Land?

Die Hilfen, die vom Land oder vom Bund kommen, sind eine Farce. Da wurde viel zu lange gewartet. Wer vor drei Monaten ein finanzielles Problem hatte, der hat jetzt erst recht eines und kann schon viel zu lange nicht mehr zahlen. Oder nehmen wir den angebotenen KfW-Kredit. Auch wenn die Zinsen aufgehoben werden für drei Monate, dann hilft das nicht weiter, denn man verschuldet sich trotzdem. Ein Kredit ist eben immer noch ein Kredit.

Wie hat der Unterricht funktioniert?

Man merkt, dass auch die Lehrenden teilweise nicht ganz einschätzen können, was Studierende an Arbeit zu Hause leisten können. Es ist nämlich ein Riesenunterschied, ob man zu einer Präsenzvorlesung geht oder zuhause gleich drei Vorlesungen am Tag hintereinander verfolgen muss. Ich studiere Medientechnik, da gibt es auch noch Praktika. Viele davon sind ausgefallen, Laborversuche werden in diesem Semester nicht gemacht. In unserem Studiengang wird alles angeboten, was angeboten werden muss. Aber ein paar Wahlkurse sind weggefallen. Die Optionen sind kleiner geworden.

War die HSD digital vorbereitet?

Ich glaube schon. Natürlich hat nicht alles von heute auf morgen geklappt. Aber mittlerweile hat sich das eingependelt. Wir nutzen über die Campus-IT Microsoft Teams, darüber werden haufenweise Kurse abgewickelt. Der Großteil der Professoren bekommt es gut hin und die meisten halten digitale Vorlesungen. Alle versuchen, das Beste aus der Sache zu machen.

Welches Fazit ziehen Sie nach drei Monaten Corona?

Wir werden erst im Herbst erfahren, wie viele Studierende wegen Corona aufgegeben haben, weil sie es sich nicht mehr leisten konnten, zu studieren. Ich fürchte, das werden einige sein. Wegen der Krise wurde die Digitalisierung notgedrungen ausgebaut, das ist ein positiver Effekt. Ich hoffe, dass das so bleibt, und man nach Corona nicht wieder alles abschafft.

Text: pike, Foto: Kristof Schlößer



DANIEL HORVAT
ELEKTROTECHNIK / MEISTERBETRIEB

Haustechnik / Installation / Kundendienst

Telefon: 0211.6218633 / Mobil: 0172.7422188
info@daniel-horvat-elektrotechnik.de

- MITGLIED DES VEREINS -

Die Kandidaten für die anstehende Kommunalwahl am 13. September 2020

Wegen der Corona-Pandemie hatten auch die Parteien ihre Probleme, die Kandidaten für die anstehende Kommunalwahl am 13. September aufzustellen. Das haben fast alle Parteien im Mai und Anfang Juni nachgeholt. Spannend wird der Kampf um das Amt des Oberbürgermeisters.

Amts inhaber Thomas Geisel (SPD) wird herausgefordert von Stephan Keller (CDU), Stefan Engstfeld (Bündnis 90/ Die Grünen), Marie-Agnes Strack-Zimmermann (FDP) und Udo Bonn (Die Linke). Sollte bei der Wahl am 13. September keiner der Kandidaten über 50 Prozent der Wählerstimmen holen, dann findet zwei Wochen später eine Stichwahl zwischen den beiden Kandidaten statt, die im ersten Durchgang die meisten Stimmen verbuchen konnten.



Neben dem Posten des Oberbürgermeisters wird auch der Stadtrat neu gewählt. Hier stellen wir vor, wer aus den großen Parteien in Derendorf, Pempelfort und Golzheim antritt. Insgesamt gibt es dort fünf Wahlkreise: Altstadt/Carlstadt/Stadtmitte/Pempelfort West ist Wahlkreis 1, Pempelfort Südost Wahlkreis 2, Pempelfort Nord Wahlkreis 3, Derendorf Ost Wahlkreis 4 und Derendorf West/Golzheim Wahlkreis 5.

Dort treten an:

Altstadt/Stadtmittle/Pempelfort West:

Josef Hinkel (CDU), Matthias Herz (SPD), Paula Elsholz (Grüne),
Marie-Agnes Strack-Zimmermann (FDP), Peter Klein (Linke).

Pempelfort Südost:

Sabine Schmidt (CDU), Marina Spillner (SPD),
Mirja Cordes (Grüne), Marc Wilhelm Held (FDP),
Udo Bonn (Linke).

Pempelfort Nordwest:

André Simon (CDU), Moira Oberndorf (SPD),
Annette Klinke (Grüne), Jessica Brück (FDP),
Thomas Obst (Linke).

Derendorf Ost:

Aletta Mansheim (CDU), Philipp Tacer (SPD),
Olaf Bursian (Grüne), Gesa Jauck (FDP),
Tanja Bernhard (Linke).

Derendorf West/Golzheim:

Rainer Kretschmann (CDU), Markus Raub (SPD),
Jörg Cardeneo (Grüne), Sebastian Rehne (FDP),
Ute Brands (Linke).

Ritzdorf

Haushalt- & Eisenwaren

Seit über 90 Jahren Ihr Service-Partner
rund um **Haushalt- und Eisenwaren**

Römerstraße 5 · 40476 Düsseldorf
Tel.: 02 11 - 44 12 87 · Fax: 02 11 - 46 28 43
E-Mail: info@ritzdorf.de · Web: www.ritzdorf.de

Neue Öffnungszeiten:

Mo, Di, Do, Fr: 13 – 18 Uhr
Mi und Sa: 10 – 14 Uhr

Selbstverständlich stehen Ihnen kostenlose
Kundenparkplätze zur Verfügung.

Haushaltwaren
Eisenwaren
Gartengeräte
Schlüssel jeder Art
Schlossmontagen
Geschenkartikel
Gravuren jeder Art

Neues aus der BV 1

Pop-up-Radweg am Rheinufer

Am 13. Juni hat die Stadtverwaltung einen neuen Radweg am Rheinufer in Betrieb genommen. Dabei handelt es sich um einen sogenannten Pop-up-Radweg, also einen Radweg, der je nach Bedarf auf- und wieder abgebaut werden kann. Die Route führt von der Oberkaseler Brücke bis zur Theodor-Heuss-Brücke (Joseph-Beuys-Ufer/Cecilienallee) und weiter auf der Rotterdamer Straße bis zur Merkur Spiel-Arena. Ziel ist es eine durchgehende, ausreichend breite Route am Rhein für den Radverkehr zu schaffen.

Die Kosten für Absperrung, Beschilderung und Markierung für die Protected Bike Lane belaufen sich auf rund 70.000 Euro.



Zur Eröffnung des Radweges auf der Höhe des Golzheimer Platzes erschienen auch Anwohner um sich vor Ort bei Oberbürgermeister Thomas Geisel zu beschweren. Sie prangerten Steuerverschwendung an, wiesen darauf hin, dass schon ausreichend Fahrradwege auf dieser Route bestehen würden und beklagten, mangelnde Informationen. Geisel entschuldigte sich für „Mangelinformationen“ und erklärte, dass man gerade in Corona-Zeiten dafür sorgen müsse, dass sich der Verkehr auf den engen Radwegen nicht knubbele. Martin Volkenrath, Vorsitzender des Verkehrsausschusses, betonte, dass der Pop-up-Radweg ein Test sei und Korrekturen vorgenommen werden könnten. Der Test laufe bis in den August.

Text: pike, Foto: Ingo Lammert (Düsseldorf.de)

Carl-Mosterts-Platz ist schon schöner

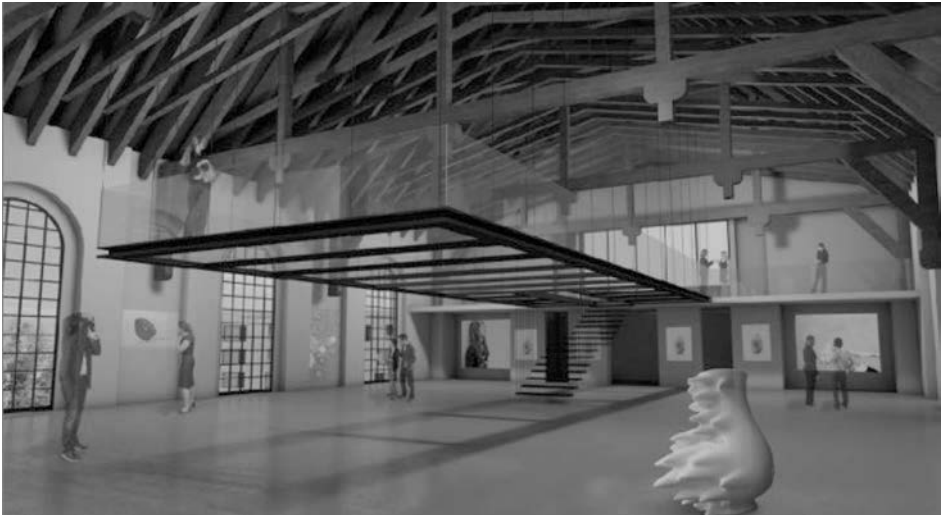
Die Initiative PlatzGrün und Pro Düsseldorf haben den Carl-Mosterts-Platz verschönert. Der Platz im Herzen Pempelforts an der Ecke Moltkestraße/Derendorfer Straße blüht in diesem Sommer richtig auf. PlatzGrün, das ist eine Initiative, die Susanne Dickel, Helgard Müller, Claudia Gölz und Peter Menke gegründet haben, um karge Plätze zu beleben. Den Anfang haben sie am Carl-Mosterts-Platz gemacht und zwei große Blumenbeete angelegt mit Rosen, Lavendel und Fingerhut. Sie sollen das ganze Jahr blühen. Gemeinsam mit der Nachbarschaft ist aus der ehemaligen Steinwüste ein beliebter Treffpunkt geworden. Das wurde am 29. Mai mit der Nachbarschaft gefeiert. Wer einen Platz in seiner Nachbarschaft kennt und ebenfalls aktiv werden möchte, kann per Mail Kontakt zu PlatzGrün aufnehmen: Per E-Mail an platzgruen@pro-duesseldorf.de

Text: pike

Die Pläne für die Kulturkapelle

Noch liegt das Gelände rund um die alte Gefängniskapelle brach. Die Bauarbeiten für das neue Stadtviertel dort, wo früher einmal die Ulmer Höh' stand, haben noch nicht begonnen. Die Pläne aber, was später einmal in der Kapelle stattfinden wird, die sind konkreter denn je. Im Juni haben Oberbürgermeister Thomas Geisel, der Derendorfer Ratsherr und SPD-Kulturpolitiker Philipp Tacer und der Künstler Horst Wackerbarth vom Kunstverein „Ulmer Höh' e.V.“ über die geplante Nutzung der Kapelle und die weiteren Schritte gesprochen.

Auf dem Gelände des ehemaligen Gefängnisses entsteht das neue Viertel „Maxfrei“ mit etwa 500 Wohnungen und Geschäftsflächen. Tacer engagiert sich seit einigen Jahren für die künftige Nutzung des Areals und setzt sich insbesondere für bezahlbare Wohnungen





ein. Rund die Hälfte aller Wohnungen auf der Ulmer Höh werden zu öffentlich geförderten Konditionen vermietet werden. Im Zentrum der Planung, das war schon vor dem ersten Wettbewerb klar, sollte die ehemalige Kapelle von 1893 stehen, die erhalten bleibt und öffentlich genutzt werden wird. Die Projektgruppe »Kunst und Leben Ulmer Höh'« hat die Ausschreibung für die zukünftige Kulturkapelle mit ihrem Konzept für sich entschieden und plant gerade die Realisierung des Vorhabens.

So soll die Kapelle in Zukunft vielfältig genutzt werden. Fünf Eigentumswohnungen für Mehrgenerationen-Wohnen sind geplant. Ebenso fünf öffentlich geförderte Wohnungen, die als Wohnateliers für Künstler genutzt werden sollen. Herzstück des Projektes wird aber der etwa 5 000 Quadratmeter große ehemalige Kapellenraum. Dieser soll der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden und später für Veranstaltungen von Vereinen, für Bürgerdialog, Kultur, Wissenschaft, Kunst und Begegnung geöffnet werden. Ein Cafe ist geplant und beim Bau soll auf Nachhaltigkeit und klimagerechtes Bauen geachtet werden, etwa auf Fassadenbegrünung, Photovoltaikanlagen und Fernwärme.

Das Konzept stammt vom gemeinnützigen »Kunstverein Ulmer Höh' e.V.« und der Wohngruppe »Kunst und Leben Ulmer Höh'« um den international bekannten Düsseldorfer Foto- und Videokünstler Horst Wackerbarth.

Die Vorplanung steht, wenn auch die Finanzierung gesichert ist, wird Baurecht beantragt. Anfang 2021 könnten die Bagger rollen und das Gebäude dann Ende 2022 fertig sein. Spätestens 2023, also zum 130-jährigen Jubiläum, soll die alte Gefängniskapelle dann als Kulturkapelle genutzt werden.

Text: pike, Foto: pike, Grafik: K.U.H.

Was wird aus dem Buscher-Mühlenpark?

Heißes Wetter, kaum Regen – das hat auch dem Park an der Buscher Mühle nicht gerade gut getan. Die Wiese ist schon bräunlich trocken, der Teich verschlammte und mit Pollen und Laub verschmutzt. Weil sich einige Spaziergänger deswegen bei uns gemeldet haben, fragten wir bei der Stadt nach, wie es eigentlich um die Sanierung des Buscher-Mühlenparks steht. So viel vorne weg: Die Sanierung ist immer noch geplant und wir sollen bei der Planung ins Boot geholt werden.

Hier die Antwort des Gartenamtes:

Sehr geehrter Herr Blunk, das Garten-, Friedhofs- und Forstamt ist für die Pflege und Unterhaltung von insgesamt 23 Ziergewässern in Parkanlagen verantwortlich. Die Bestandsaufnahme der Gewässer einschließlich einer Maßnahmenliste zur Verbesserung der Gewässerökologie ist noch nicht abgeschlossen, jedoch wurden erste vordringliche Maßnahmen definiert. Hierzu gehört eine Teilentschlammung im Bereich der Teichanlage an der Buscher Mühle, die noch in diesem Jahr vorgenommen wird.

Darüber hinaus planen wir derzeit folgende Maßnahmen im südlichen Bereich der Grünanlage:

- Neugestaltung des Eingangsbereich Grunerstraße (Treppe und Rampe)
- Herstellung eines neuen Wegebelaags südlich der Brücke einschließlich der Leitkanten
- Herstellung eines Sitzplatzes „Düsselblick“
- Herstellung einer Sichtbeziehung entlang der Grunerstraße
- Zaunsanierung
- Sanierung der Gehölzbereiche einschließlich Neupflanzungen

*Für diese Maßnahmen ist die Erstellung eines Entwurfsplanes vorgesehen, der nach Fertigstellung mit der Bezirksvertretung und den Nutzer*innen (u.a. Derendorfer Jonges) der Grünanlage abgestimmt werden soll. Auch dies soll noch in diesem Jahr erfolgen.*

*Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag - Nicole Haas*



Siegerentwurf wird nicht umgesetzt

Kaum ein anderes Denkmal in Düsseldorf sorgt für so viele Diskussionen wie das „39er Denkmal am Reeser Platz. Errichtet 1939 und ursprünglich als Denkmal für die im Ersten Weltkrieg Gefallenen oder Verschollenen des Niederrheinischen Füsilier-Regiments Nr. 39 der preußischen Armee konzipiert, wird es inhaltlich wie ästhetisch als revanchistisch und nationalsozialistisch eingestuft und ist deshalb umstritten. Seit der Errichtung gibt das umstrittene Denkmal Anlass für zahlreiche politische Auseinandersetzungen und Kontroversen. Bereits in der Nachkriegszeit wurde der Erhalt des Denkmals in Frage gestellt, blieb jedoch unangetastet.



Jetzt soll es umgebaut werden. Doch die Diskussionen reißen nicht ab. Eine Jury hatte sich für einen Siegerentwurf entschieden, nämlich den Entwurf „Those who have crossed“. Doch nach Kritik von Künstlern hat der Stadtrat den Entwurf am 18. Juni wieder zurückgezogen und will nun erneut die Bürger beteiligen.

Seit dem September 2019 waren Künstlerinnen und Künstler weltweit aufgerufen, sich mit Ideen zur Umgestaltung des Reeser Platzes zu bewerben. Ausgelobt wurde ein offener, zweiphasiger Ideenwettbewerb mit dem Ziel, zeitgenössische, künstlerische und freiraumplanerische Ideen für den zukünftigen Umgang mit dem „39er Denkmal“ und dem Reeser Platz zu finden. Der gesamte Platz mit Vorder- und Rückseite des Soldaten-Denkmal stand als Realisierungsraum zur Verfügung. Gewünscht war eine pointierte, signifikante und kritische künstlerische Kommentierung des Denkmals.

Gewonnen hatte den Wettbewerb nun der Entwurf „Those who have crossed“, der sich gegen 66 andere Entwürfe durchgesetzt hat. Das zentrale Element des Entwurfs bildet eine 50 Meter lange Brücke aus Stahl, die wie ein Querriegel über das Denkmal hinaus bis auf den Vorplatz reicht. Es verbindet nicht nur die hintere Parkanlage mit dem Vorplatz, sondern durchkreuzt auch dessen Gradlinigkeit. Optisch unterstützt wird die Passage durch ein Lichtband, das in Höhe des Handlaufs angebracht ist. Der Aufgang zur Brücke erfolgt über Treppenstufen hinauf auf einen neu aufgeschütteten Hügel hinter dem Denkmal, der die Besucherinnen und Besucher bis auf die Höhe der Baumwipfel führt. Auf diese Weise sollen sich neue Blickwinkel ergeben, einerseits nach unten, gleichsam rückblickend auf die Historie, andererseits nach oben, befreiend. Die skulpturale Architektur des Entwurfs soll „die gebrochene Funktionalität und Uneinheitlichkeit des Platzes überwinden (...) und

einen neuen Erfahrungsraum eröffnen“, so der Erläuterungstext des Entwurfs.

Der Titel „Those who have crossed“ zitiert eine Zeile aus dem Gedicht „The Hollow Men“ von T.S. Eliot von 1925, das sich mit dem seelischen Zustand Europas nach dem Ersten Weltkrieg auseinandersetzt. Eingereicht wurde der Entwurf von ULTRASTUDIO“ (Lars Breuer, Sebastian Freytag, Christian Heuchel, Guido Münch, Jürgen Wiener) aus Köln, mit „O&O Baukunst“, Köln, „osd office for structural design“ und „FSWLA Landschaftsarchitektur“, Düsseldorf. Der erste Platz ist mit einem Preisgeld in Höhe von 20 000 Euro dotiert.

Die Bezirksvertretung 1 hatte 2015 mehrheitlich beschlossen, ein alternatives Denkmal auf dem Reeser Platz aufzustellen, das den Wunsch der Düsseldorfer Bürgerinnen und Bürger nach einem friedlichen Zusammenleben der Völker zum Ausdruck bringt und den Widerstand gegen Kriegsverherrlichung würdigt. Eine Kunstkommission hat mit breiter Öffentlichkeitsbeteiligung den Wettbewerb vorbereitet und den Rahmen während eines öffentlichen Werkstatt-Tages im November 2018 gesteckt.

Wie es jetzt weiter gehen soll, das Stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

Text: pike, Bild: pike, Grafik: Stadt Düsseldorf



- Augenglasbestimmung
- Contactlinsen-Institut
- Spezialist für vergrößernde Sehhilfen
- Hausbesuche

Optik König

Münsterstrasse 122
40476 Düsseldorf

Tel.: 0211-444682 Fax: 0211-6021972
e-mail: optiker-koenig@t-online.de



Massagen
Krankengymnastik
Physikalische Therapie

**„Ein starkes Team
für Ihre Gesundheit!“**



Info: 0211- 91 37 18 0
www.physiotherapie-selder.de

Glockenstrasse 24
40476 Düsseldorf-Derendorf

Stippvisite in der Galerie

von Jan Michaelis

Siegfried Weber schaute auf seine Taschenuhr. Er wollte pünktlich sein, denn er hasste nichts mehr als Unpünktlichkeit. Er hatte Feierabend, aber trotzdem noch nicht den Sessel im Büro verlassen, denn hier stand das Radio, sein Radio, ein Siemens Radio des Typs Super H53, ein modernes Röhrenradio. Er hatte es gekauft, als es neu auf den Markt kam, denn drei Lautsprecher an drei Seiten des Gerätes erzeugten einen Raumklang. Das Radio hatte eine eckige Form. Die Seitenleisten hatten ein Linienmuster und wirkten durch das helle Holz golden. Der stolze Besitzer drehte am rechten Drehknopf für die Senderwahl. Der Holzkasten reagierte, die Röhren waren aufgeheizt, das Radioprogramm wechselte.

Siegfried Weber hatte das Fenster zur Kaiserswerther Straße geschlossen, damit der Lärm der Baustelle draußen blieb. Sie bauten die Nordbrücke. Die Düsseldorfer Nachrichten schrieben, dies wäre ein nie dagewesenes Brückenprojekt, das Epoche machen würde. Siegfried hasste dieses Strebertum. Immer wollten alle nur die Ersten und die Besten sein. Er sah darin noch den Hochmut der Nationalsozialisten.

„Ejal“, sagte er dann und schaute erneut auf die Uhr. Jetzt musste er wirklich los. Er schaltete das Radio aus. Dann schlüpfte er in seinen Mantel, griff seinen Hut und Stock, löschte das Licht und schloss hinter sich ab. Er verließ das Haus Nummer 241 und ging die Kaiserswerther Straße entlang. Rechts ließ er die Hochhäuser hinter sich zurück, die, elf Stockwerke hoch, die Baustelle der Nordbrücke überragten.

Dann ging er in Richtung Roßstraße. Er war ein rüstiger alter Herr, der einen Spaziergang zu unternehmen schien. Nach 45 Minuten Fußweg erreichte er die Roßstraße 7, sein Ziel an diesem Abend. Das Schaufenster war erleuchtet. Die Glastür rechts daneben stand offen. In der Vitrine hing ein Plakat, unter dem in fetten Lettern stand: Heute Eröffnung. Siegfried hatte die Galerie Albert Schmöke pünktlich erreicht. Er betrat den Raum, in dem an drei Wänden 12 großformatige Fotos hingen. Zahlreiche Gäste drängten sich um die Kunstwerke. Der Galerist Schmöke hatte eine gedrungene Gestalt, er trug einen Anzug, dessen Hose kein Gürtel hielt, weil er auf Hosenträger vertraute, die man jedoch nicht sah, weil er einen Pullunder unter dem Jacket anhatte, sein Haar war schütter und über die Glatze gekämmt, seine Augen funkelten lebendig, er war eine imponierende Persönlichkeit. Siegfried bemerkte ihn sofort. Er ging auf ihn zu und fragte: „Wo ist er?“

Schmöke sagte: „Da freue ich mich aber sehr, dass Sie gekommen sind, Herr Weber.“

„Papperlapapp! Kommt er zu seiner eigenen Ausstellung zu spät?“

„Ach, Herr Weber, das ist nicht so wichtig, die Bilder sind ja da. Ihr Sohn wird schon kommen,



BERATUNG · PLANUNG · AUSFÜHRUNG

Walter Lauffs seit 1924 · Inh. Falk Kames
Weißenburgstraße 39 · 40476 Düsseldorf
Tel. (02 11) 442201 · Fax (0211) 4402787

Elektroinstallation
Heißwassergeräte
Nachtstromheizung
Antennenbau
Kabelfernsehen
Haussprechanlagen
Elektrogeräte
Reparaturen

er ist sehr verlässlich.“

„Unpünktlich ist er, unpünktlich!“

Schauen Sie doch erstmal in Ruhe seine Fotos an, großartig sind die! Entschuldigen Sie mich bitte!“ Schmölke ließ Weber stehen und begrüßte einen neuen Besucher.

Siegfried Weber war Jahrgang 1887. Er hatte noch das Kaiserreich in seinen Knochen stecken. Sein Sohn Herbert machte ihm Kummer. Der wollte unbedingt Künstler sein. Damit konnte man keine Existenz begründen, war sich Siegfried sicher.

In der Galerie Schmölke hingen Fotos von Ruinen. Auf einem lag eine leicht bekleidete Frau, die übel zugerichtet war, eine Schussverletzung. Siegfried erkannte die Frau, mit der sein Herr Sohn eine Liebesaffäre hatte.

„Das ist doch ...“, sagte Siegfried.

„Vater, Sie hier?“ Herbert stand mit Anne am Arm neben Siegfried. Siegfried schaute auf die Uhr.

„Grausig!“, sagte Siegfried. „Widerlich! Abstoßend!“

„Ach, Vater, das ist Kunst. Das darf verstörend sein.“

„Und haben Sie was verkauft?“

„Nein, noch nicht.“

„Also ein Flopp!“

„Das wird sich erst noch zeigen. Der Galerist will mich groß rausbringen.“

„Kommen Sie morgen um elf in die Kanzlei! Wir haben eine neue Mandantin, die stelle ich Ihnen vor.

Da können Sie Geld verdienen.“ Siegfried schusterte seinem Sohn Herbert tatsächlich Aufträge zu. „Alles Weitere morgen! Und seien Sie pünktlich!“

Siegfried Weber verließ die Galerie und stapfte zu Fuß zu seiner Wohnung zurück, dabei fluchte er: „Kommt zu seiner eigenen Ausstellung eine Viertelstunde zu spät!“

Aus dem historischen Kriminalroman mit freundlicher Genehmigung des Autors. Jan Michaelis nimmt Sie mit auf eine Zeitreise in die 50er Jahre. Sein Krimi erscheint unter dem Titel „Mordbrücke“ in der Reihe: sonderpunkt Krimi 8, Taschenbuch Format: 11 cm x 17 cm Umfang: 172 Seiten Preis: 9,90 Euro ISBN: 978-3-95407-102-9 demnächst im Buchhandel, sofort beim sonderpunkt Verlag und bei den Lesungen des Autors.



Moltkestraße 96
40479 Düsseldorf
Telefon 0211-44 34 66
0172-2033466
Telefax 0211-44 67 02
www.schreinerei-barisic.de

Schreinerei
Ilija Barisic e.K.

Peter Barisic
Tischlermeister

BAU UND INNENAUSBAU

Möbel nach Maß · Montagen
Einbauschränke · Fenster · Türen
Reparaturen · Einbruchschäden
Restaurierungen

- Mitglied des Vereins -

Notdienst der Apotheken in Ihrer Nähe an den Wochenenden, Feiertagen und Mittwochnachmittag

- | | |
|---|--|
| 08.07. Herzogen Apotheke
Uerdinger Straße 26
Tel. 43 25 86 | 25.07. Victoria Apotheke
Ackerstraße 157
Tel. 66 09 91 |
| Jacobi Apotheke
Jacobistraße 24
Tel. 35 12 01 | Hirsch Apotheke
Carlsplatz 2
Tel. 32 56 57 |
| 11.07. Markus Apotheke
Münsterstraße 114
Tel. 48 10 18 | 26.07. Mozart Apotheke
Duisburger Straße 60
Tel. 4 91 13 30 |
| Flur Apotheke
Flurstraße 35
Tel. 66 55 11 | Franziskus Apotheke
Eugen-Richter-Straße 1
Tel. 62 23 43 |
| 12.07. Zoo Apotheke
Rethelstraße 152
Tel. 1 70 99 99 | 29.07. Allee Apotheke
Rethelstraße 1A
Tel. 67 39 41 |
| Wappen Apotheke
Graf-Adolf-Straße 18
Tel. 32 59 00 | Lueg Apotheke
Luegallee 8
Tel. 55 10 94 |
| 15.07. Pempelfort Apotheke
Bagelstraße 96
Tel. 48 15 12 | 01.08. Heine Apotheke im Karree
Duisburger Straße 24
Tel. 15 94 77 60 |
| Apotheke im Pradus
Reichsstraße 59
Tel. 99 43 70 10 | Apotheke an der Messe
Stockumer Kirchstr. 7
Tel. 4 37 98 49 |
| 18.07. medi Apotheke
Schadowstraße 80
Tel. 35 48 50 | 02.08. Herzogen Apotheke
Uerdinger Straße 26
Tel. 43 25 86 |
| Loretto Apotheke
Neusser Straße 82
Tel. 31 02 36 44 | Immermann Apotheke
Immermannstraße 10
Tel. 35 96 81 |
| 19.07. Schloß Apotheke
Schloßstraße 15
Tel. 44 34 93 | 05.08. Center Apotheke
Prof.-Neyses-Platz 5
Tel. 1 30 69 50 |
| Herz Apotheke
Friedrichstraße 63
Tel. 37 54 03 | Pharma KO³ Apotheke
Schadowstraße 72
Tel. 36 11 96 80 |
| 22.07. Park Apotheke
Rheinbabenstraße 5
Tel. 48 99 88 | 08.08. Pempelfort Apotheke
Bagelstraße 96
Tel. 48 15 12 |
| Schadow Apotheke
Schadowplatz 18
Tel. 86 66 00 | Bären Apotheke a. d. Messe
Am Hain 2 |

Während der gesetzlichen Ladenschlusszeiten an Werktagen von 20.00 bis 6.00 Uhr – Sonn- und Feiertage ganztägig wird ein Notdienstzuschlag von 2,50 Euro erhoben. Täglicher Apothekendienst sowie Arzneimittelvorbestellung in ihrer Apotheke rund um die Uhr. Noch mehr Service ihrer Apotheke im Internet: www.apotheker-nordrhein.de

Zentrale Notfallpraxis für ambulante Versorgung:
Florastraße 38, am Evangelischen Krankenhaus · 40217 Düsseldorf · Tel.: 98 67 555

Ihre Gesundheit braucht schnelle Hilfe?

Bestellungen bis 16.30 Uhr *
werden auf Wunsch
noch am selben Abend geliefert



* montags bis freitags

Janus Apotheke



Volker Schmitz
Roßstr. 10 · 40476 Düsseldorf
Tel.: 0211 - 46 08 43 · Fax: 46 75 40
E-Mail: info@janus-apotheke.de
www.janus-apotheke.de

Persönlich, kompetent, in Ihrer Nähe.

FRANK KOSS MALERMEISTER

WERKSTÄTTE FÜR MALERARBEITEN UND KREATIVE WANDGESTALTUNG

————— MEISTERBETRIEB —————

GOLZHEIMER STRASSE 102 40476 DÜSSELDORF

FON 02 11- 5 14 55 42 FAX 02 11- 5 14 58 65 MOBIL 01 77- 2 67 14 59

— MITGLIED DES VEREINS —

Liebe Leserin, lieber Leser!

Berücksichtigen Sie bitte


bei Ihrem Einkauf unsere Inserenten!



Wenn es mal etwas bunter sein darf!



Offsetdruck · Digitaldruck · Kopien · Digitalposter · Banner
Briefbogen · Visitenkarten · Prospekte · Flyer · Satzarbeiten
Hardcover · Bindungen · Folienschnitte · Fotos im Großformat

Natürlich drucken wir für Sie auch Drucksachen
in geringen Stückzahlen - schnell und einfach! 

Wir machen Ihre Drucksachen einfach persönlicher!

In Derendorf - also ganz in Ihrer Nähe!

Unser Team freut sich auf Sie!

Alles! Satz · Druck · Werbung - Wolfram Overkott

Römerstraße 7 · 40476 Düsseldorf · ☎ 02 11/9 448383
www.alles1.com - info@alles1.com

Öffnungszeiten: Mo. – Do. von 8.15 Uhr bis 16.15 Uhr durchgehend
Fr. 8.15 Uhr bis 15.00 Uhr durchgehend

Gegen Aufpreis liefern wir Ihnen gerne Ihre Drucksachen!